

**Zeitschrift:** Die Eisenbahn = Le chemin de fer  
**Herausgeber:** A. Waldner  
**Band:** 8/9 (1878)  
**Heft:** 11

## Sonstiges

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Die Kranken-Abtheilung, in Beziehung auf Orientirung, Zahl und Grösse der Zimmer vollkommen richtig, zeigt von allen Entwürfen die beste Vertheilung der Säle, Wärterzimmer und kleineren Krankenzimmer, und ist es dadurch dem Verfasser gelungen, die sämmtlichen verlangten Räume in zwei Stockwerken unterzubringen, ohne eine grössere Länge des Gebäudes in Anspruch nehmen zu müssen als Nr. 3, wo noch viere der kleineren Zimmer in den zweiten Stock des Mittelbaues verlegt werden mussten.

Der zweite Stock des Mittelbaues wäre auch hier entbehrlich, aber wie bei Nr. 2 dessen Erstellung für allfällige weitere Bedürfnisse der Anstalt ratsam.

Das Absonderungshaus ist richtig angelegt.

In den sieben speciell besprochenen Entwürfen, haben alle Räume den im Programme für jeden Kranken verlangten Luftraum von 35—40 Cubimeter.

Bis anhin sind bei der Beurtheilung der eingegangenen Entwürfe die Fassaden ausser Acht gelassen worden, da wir von der Ansicht ausgehen, dass bei Erbauung einer Krankenanstalt die practische Brauchbarkeit der Eintheilung von weit-

aus überwiegender Wichtigkeit sei, und dass, wenn dafür eine richtige Lösung gefunden, bei Ausarbeitung der Ausführungspläne immer eine dem Charakter der Anstalt und der Grösse der darauf zu verwendenden Mittel entsprechende Fassade daraus entwickelt werden kann, und somit der grössere oder geringere ästhetische Werth der äussern Ausstattung eines Entwurfes auf die Preis-Vertheilung keinen Einfluss haben soll.

Ebenso sind die Wasch- und Leichenhäuser unberücksichtigt geblieben, da die Einrichtung derselben in keiner wesentlichen Beziehung zur Einrichtung der Anstalt selbst steht, und sich grössttentheils nach den localen landesüblichen Gewohnheiten richten muss.

Nach dem bisher Gesagten kommen wir zu dem Antrage, die Preise, wie in Nr. 9 der „Eisenbahn“ angegeben, zu vertheilen.

Sig.: Architect Breitinger, Weesen.

Cantonshochbaumeister Rothpletz, Aarau.  
Professor Socin, Basel.

\* \* \*

## ETAT DES TRAVAUX DU GRAND TUNNEL DU GOTHARD au 28 Février 1878.

La distance entre la tête du tunnel à Göschenen et la tête du tunnel de direction à Airolo est de 14920 mètres. Ce chiffre comprend donc aussi, pour 145 mètres, le tunnel de direction. La partie courbe du tunnel définitif du côté d'Airolo, de 125 mètres de longueur, ne figure pas sur ce tableau.

Désignation des éléments de comparaison	Embouchure Nord — Göschenen			Embouchure Sud — Airolo			Total fin février	Etat corresp- ondant au pro- gramme fixé le 23/25 sept. 1875	Différen- ces en plus ou en moins
	Etat à la fin du mois précédent	Progrès mensuel	Etat fin février	Etat à la fin du mois précédent	Progrès mensuel	Etat fin février			
Galerie de direction . . . . .	longueur effective, mètr. cour.	5122,0	80,0	5202,0	4667,2	35,6	4702,7	9904,8	10324,0 — 419,2
Elargissement en calotte, . . . . .	longueur moyenne, " "	4467,8	140,7	4608,5	4254,0	100,0	4354,0	8962,5	8438,0 + 524,5
Cunette du strosse, . . . . .	" " " "	3090,9	47,1	3138,0	3035,0	120,0	3155,0	6293,0	8366,0 — 2073,0
Strosse . . . . .	" " " "	2426,9	44,6	2471,5	2412,0	125,0	2537,0	5008,5	7028,0 — 2019,5
Excavation complète . . . . .	" " " "	2139,0	30,0	2169,0	1995,0	97,0	2092,0	4261,0	— —
Maçonnerie de voûte, . . . . .	" " " "	2905,6	157,0	3062,6	3306,2	95,0	3401,2	6463,8	7524,0 — 1060,2
" du piédroit Est, . . . . .	" " " "	2445,7	92,4	2538,1	1971,9	94,4	2066,3	4604,4	7004,1 — 2232,8
" du piédroit Ouest, . . . . .	" " " "	2097,6	19,5	2117,1	2743,1	78,0	2821,1	4938,2	— —
" du radier . . . . .	" " " "	18,1	9,0	27,1	—	—	—	27,1	— —
" de l'aqueduc . . . . .	" " " "	2700,0	—	2700,0	2702,0	57,0	2759,0	5459,0	— —
Tunnel complètement achevé . . . . .	" " " "	1848,0	44,0	1892,0	1947,4	94,6	2042,0	3934,0	6596,0 — 2662,0

\* \* \*

### RAPPORT

#### du Jury sur le Concours pour l'étude des plans d'un Hospice de la vieillesse à Anières près Genève.

Le Jury composé des personnes soussignées\*) s'est réuni le 3 au 6 mars 1878, pour examiner les 51 projets exposés dans le Bâtiment Electoral.

La première journée a été consacrée à l'examen du terrain sur lequel doit s'élever cette construction.

Tous ces projets classés sous les n° 1 à 51 ont été examinés de la manière la plus sérieuse par le Jury, qui regrette qu'aucun des projets ne réponde assez complètement aux conditions du programme pour qu'il ait cru pouvoir décerner un premier prix.

Cependant bon nombre de projets s'en sont assez rapprochés et présentent sur divers points des mérites réels que le Jury s'est plu à reconnaître.

La condition du programme qui est:

„L'établissement devant recevoir les personnes indigentes que l'Administration place actuellement en pension dans les

communes rurales, devra présenter dans sa construction et ses aménagements une très grande simplicité.

„Il conviendra d'imprimer le même caractère de simplicité aux façades, tout en leur donnant par leur disposition générale, par le choix des matériaux, etc. un aspect riant. Le Jury devra donc considérer le montant de la dépense à laquelle entraîneraient, suivant son appréciation, les divers projets, comme un des éléments principaux de leur classement,“ a été envisagée par le Jury comme devant être prise en très sérieuse considération.

A l'unanimité le Jury a décerné les prix qui ont été communiqués en détail dans le dernier numéro.

\* \* \*

### Das eidgenössische Polytechnikum in Zürich.

Erwiederung auf eine Correspondenz in der Beilage der „Basler Nachrichten“ Nr. 61.

Obgleich der Frage der Reorganisation des Eidgenössischen Polytechnikums nahe stehend, hielten wir bis jetzt den Moment nicht geeignet, uns über dieselbe zu äussern und hätten das auch heute nicht gethan, wenn nicht eine Correspondenz in

\*) Voir les noms des juges Vol. VIII, n° 8, page 68.

Nr. 61 der „Basler Nachrichten“ hiezu Veranlassung gäbe. Erst nach eingehenden Discussionen, in denen Kritik über die Thätigkeit einzelner Professoren sorgfältig vermieden wurde, hatte die Gesellschaft ehemaliger Studirender des eidgenössischen Polytechnikums, welche wohl dazu befähigt ist, die Organisation und die Resultate der eidgenössischen Anstalt zu beurtheilen, dem hohen Bundesrathe eine Petition zur Reorganisation des Eidgenössischen Polytechnikums eingereicht, welche nun einem einlässlichen Studium unterworfen wird. Der Correspondent der „Basler Nachrichten“ findet auch eine Reorganisation für nötig, begründet seine bezügliche Ansicht im Zusammenhang mit einer Demonstration der Polytechniker gegen Professor Fiedler und benutzt die Gelegenheit dem Professor Fliegner, der nebenbei bemerkt bei seinen Schülern sehr beliebt ist, in einer Weise anzugeben, die jedenfalls zur „Wohlfahrt der Schule“ für die er zu schreiben vorgibt, nicht förderlich wirken kann. Sodann bespricht der Correspondent Dinge, über die er gar nicht orientirt ist, sonst wüsste er, dass „Männer von anerkannter Tüchtigkeit und die im Eisenbahnbau einen europäischen Ruf haben“, nicht alle einig sind, ob Steigungen von 50‰ für eine internationale Alpenbahn mit grossem Verkehr zulässig seien oder nicht, wol aber darin einig gehen, dass wenn immer es die Geldmittel erlauben, geringere Steigungen mit Vermeidung von Specialsystems wünschbar seien. Da nun an der internationalen Conferenz in Luzern die von den Vertragsstaaten für den Gotthard zu gewährende, auf 40 Millionen angesetzte Subvention der schweizerischen Delegation zu niedrig bemessen schien, machte sie den Vorschlag, entweder diese zu erhöhen oder dann, (was einer bedeutenden Ersparniss gleich kommt), die Anwendung von Specialsystems für Ueberschienung des Gotthard als provisorisches Aushülfsmittel in Erwägung zu ziehen. Beides wurde entschieden verworfen.

Wenn nun Professor Fliegner an die Spitze seiner Abhandlung, siehe Band VII, Nr. 11, Seite 82, welche den Zweck hat, die theoretischen Vorzüge und Leistungsfähigkeit der verschiedenen Specialsystems gegenseitig zu vergleichen, wobei es sich nicht um Rentabilität, Bau- und Unterhaltungskosten handelte, seiner rein persönlichen Ansicht dahingehend Ausdruck gab, dass für grossen durchgehenden Verkehr nur das sogenannte Adhäsionsprincip in Frage kommen könne, so steht das in keinerlei äusserer Beziehung zu dem, was an der Luzerner Conferenz gesprochen wurde, wohl aber besticht factisch eine principielle Uebereinstimmung der Anschauungen der bundesrätlichen Delegation, welche die Specialsystems nur provisorisch vorschlug, zwischen den Vertretern von Deutschland und Italien, welche dasselbe entschieden verworfen und der Anschauung des Herrn Professor Fliegner, dessen persönliche Ansichten durch Erfahrungen der Praxis nicht widerlegt sind.

Da die Correspondenz zum Schlusse — wie aus Obigem hervorgeht, ganz ungerechtfertigter Weise — aus der Aeusserung von Professor Fliegner gegen ihn den Vorwurf des „Uebermuthes“ ableitet und behauptet, er habe damit „nicht nur gegen praktische Wahrheiten, sondern gegen die Bundesbehörde und die Interessen der Landesindustrie“ Stellung genommen, kommen wir zu der Anschauung, dass es dem Correspondenten nicht so sehr um Reorganisation des Polytechnikums oder um den Ruf der Anstalt zu thun war, sonst hätte er den thatsächlichen Verhältnissen bessere Berücksichtigung angedeihen lassen.

P.

### Concurrenz.

#### Protestantische Kirche in Leipzig.

(Siehe Ausschreibung Band VII, Nr. 8, Seite 64.)

Wir entnehmen der „Deutschen Bauzeitung“ vom 23. Februar, dass für diese Kirchen-Concurrenz, die am 4. Februar fällig war, die ausserordentliche Zahl von 79 Entwürfen einging. Es lag in der Absicht des Kirchenvorstandes, die Ausstellung erst nach der Entscheidung der Jury zu veranstalten, doch ist nun beides sehr verzögert worden. Einer der Preisrichter, der greise Professor Semper, momentan in Italien weilend, hat sich noch nicht erklärt, ob er das Amt eines Preisrichters, das er seiner Zeit annahm, tatsächlich ausüben will. Da von vornherein Ersatzmänner bestimmt wurden, welche nötigen Falls

an die Stelle der drei gewählten Preisrichter (Semper, Adler, Schmidt) einzutreten haben, so würde eventuell Oberbaurath v. Hansen in Wien ersucht. Die Ausstellung selbst kann kaum früher als in 8 Tagen eröffnet werden, da es lange nicht möglich war, ein passendes Ausstellungslocal zu angemessener Aufstellung einer so grossen Anzahl von Zeichnungen ausfindig zu machen. Bei diesem Anlass beabsichtigt der Leipziger Architektenverein, ähnlich wie es in Hamburg geschah, ein Fest zu veranstalten, zu dem Preisrichter, Concurrenten und Ausstellungsbesucher eingeladen werden sollen.

\* \* \*

### Vereinsnachrichten.

#### Technischer Verein in Winterthur.

Freitag den 1. März

Vorweisung von Telephones aus der Werkstatt für physikalische Instrumente von Herrn Hoppler in Winterthur.

Nach einem improvisirten Vortrage von Herrn Hirzel-Gysi über das Telegraphenwesen überhaupt, gab derselbe die nötigen Notizen über die Entwicklung und Entstehung des Telephones, sowie eine genaue Erklärung desselben und einiger in neuester Zeit an dem Telephone angebrachter Allarmvorrichtungen.

Er zeigte in anschaulicher Weise, wie durch glückliche Combination der Principien der Schwingungslehre, sowie der Lehre der Inductionsströme und des Magnetismus dieses sinnreiche Instrument entstund.

Zum Schlusse wurden eine Reihe sehr gelungener Versuche mit einer grossen Zahl Hopplerschen Telephones angestellt, welche diese Instrumente in jeder Beziehung als sehr empfehlenswerth und trefflich ausgeführt erkannten. Namentlich war die Wirkung des combinirten Hör- und Sprechapparates überraschend.

H.

### Bernischer Ingenieur- und Architecten-Verein.

41. Sitzung, vom 8. März 1878.

Einladung der Herren Immer & Breuning zu nächstens stattfindenden Versuchen mit mehreren Pulsmeter-Dampfpumpen, die sie an einen amerikanischen fahrbaren Röhrenkessel montirt haben. Tag und Ort der Versuche werden noch speziell durch die Zeitung bekannt gemacht.

Vortrag des Herrn Gasdirector Rothenbach über den Bau und Betrieb eines Gaswerkes. Vorerst skizzierte der Vortragende an der Hand von Plänen die Mängel der alten Gasanstalt Bern's, hob die Vorteile des in den letzten Jahren in unserer Stadt erbauten neuen Gaswerkes hervor, bei welchem sowohl in Bezug auf die Disposition des Gebäudes, als auch die Fabrication des Gases die neuesten Systeme angewendet wurden. Die detaillirten Mittheilungen über die Destillation, die mechanische Reinigung, die Abkühlung des Fabricats und über die Absonderung des Theer's und des Ammoniaks, fanden grossen Beifall. Auf eine Einladung des Herrn Rothenbach wurde beschlossen, am 16. März Nachmittags 2 Uhr, die neue Gasanstalt in corpore zu besichtigen.

A.

### Chronik.

#### Eisenbahnen.

*Gotthardtunnel.* Fortschritt der Bohrung während der letzten Woche: Göschenen 19,1 m<sup>q</sup>, Airolo 5,9 m<sup>q</sup>, Total 25,0 m<sup>q</sup>, mithin durchschnittlich per Tag 3,6 m<sup>q</sup>.

\* \* \*

### Stellenvermittlung

für die Mitglieder der

#### Gesellschaft ehemaliger Studirender des eidg. Polytechnikums in Zürich.

Sämtliche Correspondenzen sind an den Chef der Stellenvermittlungs-Commission H. Paar, Ingenieur, Bahnhofstrasse, Münzplatz, Nr. 4, Zürich, einzusenden.

#### Offene Stellen.

Ein Ingenieur zur Aufsicht über Instandhaltung der Werkstätten und Maschinen in ein Eisawerk in Elsass-Lothringen (128).

Ein Maschinenzeichner, im Bau von Locomotiven, auch kleineren von Secundärbahnen bewandert, nach Süddeutschland (133).

Ein Maschineningenieur, der leichtere Sachen selbstständig construit und beider Sprachen vollkommen mächtig, um technische Artikel ins Französische zu übersetzen (137).

Ein Assistent für Maschinenbau an einer polytechnischen Schule I. Ranges.

Ein Maschineningenieur zur Vertretung einer schweizer. Giesserei und Maschinenfabrik während der Ausstellung in Paris. Nachher steht definitive Anstellung in Aussicht (141).

Zwei Ingenieure oder Geometer, welche mit der polygonometrischen Aufnahmehmethode vertraut sind, nach der französischen Schweiz (140).

#### Stellen suchende Mitglieder.

Architecten, bei einer Bahngesellschaft als Bureauchef thätig (402).

Maschineningenieure, für Turbinen, Appretur und Färberei-Maschinen (25).

„ für Spinnerei, Weberei, Eisenhüttenwesen, englische und französische Correspondenz (366).

Eisenbahningenieure für Eisenbahn-Maschinendienst (509, 271).

Ingenieure früher beim Bahnbau (847, 856, 853).

„ für Civilbau (255, 710, 823, 730, 64, 869).

Redaction: H. PAUR, Ingenieur.